

Rekrutierung

Prüfer 4.0 gesucht

Händeringend werben Wirtschaftsprüfer um Mitarbeiter mit Digital-Know-how – auch um die lukrative Beratung zu stärken.

Louisa Schmidt Köln

Headhunter Hellmuth Wolf steht vor einer kniffligen Aufgabe: Kaum jemand beauftragt ihn noch, einen ganz klassischen Wirtschaftsprüfer zu finden. „Die meisten suchen Mitarbeiter, die auch zu Digitalisierungsthemen beraten können“, sagt der Managing Partner der Personalberatung Signium. „Während der Bewerbermarkt immer kleiner wird, steigen die Anforderungen der Gesellschaften.“

Die Digitalisierung verändert das Wunschprofil der Prüfer: Profunde Kenntnisse in der Informationstechnik sind gefragt, ebenso Verständnis für digitale Geschäftsmodelle und Erfahrung mit innovativen Technologien in der Abschlussprüfung. Teils würden die Gesellschaften „ohnehin schon händeringend nach Fachkräften suchen“, sagt Anja Weber, Mitinhaberin der Personalberatung Weber Jakobus. Die neuen Anforderungen bedeuten für Gesellschaften auf Personalsuche „zusätzliche Herausforderungen“, so Weber.

Schon für das Kerngeschäft ist ein digitales Profil nötig: die Prüfung von Jahresabschlüssen. Was Fachkräfte früher noch händisch erledigt haben, übernimmt auch in kleineren Gesellschaften immer öfter Software. „Viele Prüfer verstehen aber nicht, wie diese Software arbeitet und welche Prüfungsschritte dahinter ablaufen“, sagt Tobias Lahl, Vorstandssprecher von wp.net, einem Verband für mittelständische Wirtschaftsprüfer. Da in der Frühphase der Digitalisierung noch die Softwarestandards fehlten, könne die Prüfungsqualität sowie die Eigenverantwortlichkeit des Abschlussprüfers leiden.

Zugleich muss der Prüfer auch in der Lage sein, neue digitale Geschäftsmodelle der Mandanten zu verstehen – und wissen, wie sie zu prüfen sind. Zudem treibt er immer öfter die Vernetzung mit den IT-Systemen der Mandanten voran – sofern deren Prozesse überhaupt ausreichend digitalisiert sind. „Das ist bei vielen Mittelständlern noch nicht der Fall“, sagt Berater Wolf. „Dennoch müssen mit fortschreitender Digitalisierung im Mittelstand auch

die kleineren Prüfungsgesellschaften mitziehen.“ Wolf rechnet damit, dass das lukrative Beratungsgeschäft weiter an Bedeutung gewinnt. Wenn Algorithmen für mehr Effizienz in der Abschlussprüfung sorgen, bleibe dafür mehr Zeit. „Für Mittelständler ist der Wirtschaftsprüfer oft ein wichtiger Ansprechpartner. Er kennt das Unternehmen bestens und kann auch in anderen Bereichen beraten“, erläutert Wolf. Stärker als in den großen Gesellschaften seien nach wie vor Generalisten gefragt.

Doch wie findet man Mitarbeiter, die das klassische Handwerk beherrschen und sich gleichzeitig in der IT-Welt zurechtfinden? Die Branche hat mit einem verstaubten Image zu kämpfen und konkurriert auch mit anderen Unternehmen. Das Wirtschaftsprüfer-Examen legen seit Jahren immer weniger Berufsanwärter ab, noch dazu ist das digitale Profil bisher kaum Teil der Ausbildung.

Während die Big Four – also die vier Giganten der Wirtschaftsprüfungsszene Deloitte, EY, KPMG und PwC – massiv in die Entwicklung eigener Software und in Fortbildung investieren, stehen diese Mittel gerade kleineren Gesellschaften nicht zur Verfügung. „Für entsprechende Weiterbildung bleibt in kleinen Gesellschaften oft keine Zeit“, sagt Berater Wolf. Viele Prüfer lernten digitale Tools vor allem im Berufsalltag kennen – IT-Wissen entstehe so nebenbei.

Gegensteuern könne man etwa mit Netzwerken, sagt Beraterin Weber. Mittelständische Gesellschaften schlossen sich häufiger zusammen und teilten Know-how. Es steige die Nachfrage nach Kandidaten jenseits von BWL und Jura. „Doch auch Daten-spezialisten sind heiß umkämpft.“ Die Digitalisierung ermöglicht zugleich, sich als Arbeitgeber attraktiver aufzustellen. Viele Kandidaten erwarten flexible Arbeitsmodelle. „Da hilft es, wenn man durch die Vernetzung nicht mehr so oft zum Kunden muss“, so Weber. Parallel gebe es in Bezug auf den Arbeitsalltag „neue Möglichkeiten, deutlich mehr Transparenz zu schaffen – etwa über Social-Media-Kanäle“.

”
**Auch
Daten-
spezialisten
sind heiß
umkämpft.**

Anja Weber
Weber Jakobus

KARSTEN BÜLL Photography